

Kapitalspritzen – Tunesien

Ein Fonds für kleine, innovative Unternehmen

Tunesiens Wirtschaft hat lange Zeit geschwächtelt, erholt sich aber allmählich. Das Wirtschaftswachstum ist zuletzt von niedrigem Niveau aus angestiegen – die Prognosen zeigen ebenfalls nach oben. Ob sich dieser Trend verstetigt, hängt ganz entscheidend auch von der weiteren Entwicklung der kleinen und mittleren Unternehmen im Land ab. Weil sie das Rückgrat der tunesischen Wirtschaft bilden, ist es besonders wichtig, ihr Potenzial zu „entfesseln“. Die KfW leistet dazu einen Beitrag, indem sie sich an dem Fonds „TunInvest Croissance“ (TIC) beteiligt, der genau diese Zielgruppe mit Kapital ausstattet.

Ausgangslage

Das Problem besteht in vielen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas, auch in Tunesien: kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben kaum Zugang zu Krediten und anderen Finanzdienstleistungen. Das hemmt die Leistungsfähigkeit und das Wachstum der tunesischen Volkswirtschaft, denn KMU bilden das Rückgrat der Wirtschaft: Sie machen 97 % aller Unternehmen dort aus und bieten rund 85 % der arbeitenden Bevölkerung Beschäftigung. Neben dem fehlenden Zugang zu Krediten ist auch der Markt für Beteiligungskapital bisher nur schwach ausgeprägt. Auch hier werden KMU selten gefördert. Stattdessen investieren die bestehenden Banken und Fonds, weil sie das Risiko scheuen, lieber in große Unternehmen, die mehr Sicherheiten anbieten können und von denen sie sich zudem höhere Renditen versprechen. Die Folge: Kapital wird meist über kurzfristige Kredite in – größere – Unternehmen gelenkt, die kaum innovativ sind, technologisch nur begrenzt etwas zu bieten haben und wenig Know-how erfordern. Dadurch bekommt die Wirtschaft

jedoch keine neuen Impulse. Und es ändert sich auch nichts an der Praxis, dass Arbeitsplätze in Tunesien hauptsächlich in der Landwirtschaft, im Handel oder Tourismus zu finden sind. Die hohe Arbeitslosigkeit unter Akademikern, die bei mehr als 30 % liegt, lässt sich so nicht nachhaltig vermindern. Beides wäre aber ein wichtiger Baustein zur Stabilisierung der Wirtschaft – und damit des Landes.

Projektansatz

Um diesem Mangel entgegen zu wirken, beteiligt sich die KfW mit 2,5 Mio. EUR an dem Beteiligungsfonds „TunInvest Croissance“ (TIC). Über TIC erhalten KMU Eigenkapital, mit dem sie ihren Kapitalbedarf langfristig sichern und ihre Geschäftstätigkeit ausweiten können.

Projekttitlel	KMU-Beteiligungsfonds TunInvest Croissance
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land/Region	Tunesien
Projektpartner	Fonds Commun de Placement à Risque TunInvest Croissance





Für Akademiker ist es besonders schwierig, angemessene Arbeit zu finden. Hier: Tunesische Studentinnen und Studenten beim Lernen.
Quelle: KfW-Bildarchiv, Urheber: photothek.net

In geringerem Umfang beteiligt sich TIC auch an Neugründungen. Der ungedeckte Bedarf an Beteiligungskapital wird in Tunesien auf 100 Mio. EUR pro Jahr geschätzt. Dem soll TIC entgegenwirken. „Croissance“ ist das französische Wort für Wachstum und hier wirklich Programm: TIC stellt KMU Risikokapital zur Verfügung, weil deren Wachstum mehr Arbeitsplätze und höhere Einkommen versprechen. Zudem gelten KMU in Tunesien generell als Markt mit hohem Entwicklungspotenzial und als stimulierend für die Wirtschaft.

Der Fonds steuert jedoch nicht nur Kapital bei; er begleitet Unternehmen auch in ihrer Entwicklung und unterstützt deren Management. Zeigt sich bei der Analyse eines Unternehmens zum Beispiel, dass Marketing-Expertise fehlt, kann TIC entsprechende Kontakte zu Experten vermitteln. Die KMU profitieren also nicht nur von der eigentlichen Kapitalspritze, sondern auch vom professionellen Wissen des Fondsmanagements. Der Fonds hat seinen Sitz in Tunis und wird verwaltet von den erfahrenen Fondsmanagern „TunInvest Gestion Financière“, die TIC initiiert haben. Er gehört zu AfricInvest, einer professionellen und stark wachsenden Fondsmanagementgesellschaft. Seine Finanzausstattung beläuft sich auf knapp 26 Mio. EUR. Er soll bis zum Jahr 2025 laufen und bis zu 15 Unternehmen fördern. Seit der Fonds 2013 aufgelegt wurde, hat er sich an 10 Firmen beteiligt und dafür durchschnittlich knapp 700.000 EUR aufgewendet. Weitere Unternehmen sind ausgewählt oder stehen auf der Warteliste.

Wirkungen

Die Firmen, an denen TIC beteiligt ist, haben eine Marktlücke entdeckt und sind gut im Geschäft. So in-

vestiert TIC zum Beispiel in eine private Ingenieurschule. Letztere wurde von tunesischen Unternehmen gegründet, um den großen Mangel an Fachkräften zu beheben. Die Bildungsinhalte sind praxisorientiert und richten sich nach dem aktuellen Bedarf des Marktes. Ein anderes Unternehmen hat sich auf Komponenten für den Transport und die Verteilung von Erdgas spezialisiert. Eine weitere „TIC“-Firma stellt Holzhäuser her, die zum Beispiel als Nebengebäude und Anbauten für tunesische Hotels und Restaurants dienen. Auch ein Küchenhersteller, Radiosender, eine IT-Firma, eine Mikrofinanzinstitution und einige andere stehen auf der Liste der TIC-Beteiligungen.

Damit will der Fonds zeigen, dass sich Investitionen in KMU lohnen. Am Ende sollen die Unternehmen um durchschnittlich 50 % gewachsen sein und die Zahl ihrer Beschäftigten um 130 % erhöht haben. Der Erfolg von TIC wird sich daran messen, wie gut sich die unterstützten Firmen entwickeln. Und als Folge daraus, ob andere Investoren diesem Beispiel nacheifern, ihre Zurückhaltung aufgeben und deutlich mehr als bisher in KMU investieren. Das würde die tunesische Wirtschaft nachhaltig stärken, mehr Arbeitsplätze schaffen – und insgesamt bessere Zukunftsperspektiven für die Menschen dort schaffen.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 7431-0

Kompetenzcenter Wirtschaftsentwicklung und Bildung
carmen.colla@kfw.de

Länderbereich Afrika/Nahost – Bildung, Wirtschaft und Umwelt
jana.reinheimer@kfw.de